

VWA-Klausur

im Fach

Operative Unternehmensplanung und Controlling

Dipl.-Volksw. Stefan A. Uhlich

Bianca Frost, B.Sc.

In dieser Klausur sind 60 Punkte erreichbar!

Wahlaufgaben: 4 aus 6								
Aufgabe	1	W2	W3	W4	W5	W6	W7	Summe
erzielbare Punkte	20	10	10	10	10	10	10	60
erzielte Punkte								

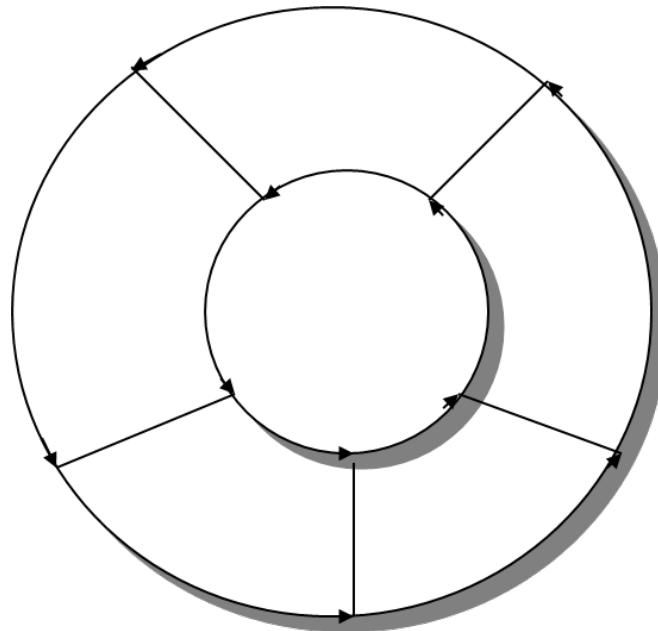
Hinweise:

- Füllen Sie das Deckblatt mit Ihren persönlichen Daten aus.
- Schreiben Sie Ihren Namen auf jedes Blatt der Klausur (ungerade Seiten)
- Prüfen Sie Ihr Exemplar auf Vollständigkeit (Seiten 1 bis 10 + Deckblatt).
- Erlaubte Hilfsmittel sind Taschenrechner, Schreibzeug und das eigene Gehirn.
- Verwenden Sie zur Bearbeitung der Fragen nur die folgenden vorbereiteten Seiten. Für Notizen und Nebenrechnungen können Sie gern separates Papier bekommen!
- Mit Bleistift geschriebene Lösungen sowie Nicht-Leserliches werden nicht gewertet.
- Bitte beschreiben Sie wenn möglich nicht den rechten Rand.
- Machen Sie Änderungen kenntlich! Nutzen Sie hierzu ggf. die letzte Seiten.
- Kein Tipp-Ex benutzen.
- Diese Klausur enthält **sechs Wahlaufgaben**, von denen Sie **vier beantworten** sollen. **Kennzeichnen** Sie die von Ihnen gewählten Aufgaben entsprechend! Erfolgt keine eindeutige Kennzeichnung, werden die vier zuerst begonnen Aufgaben gewertet.

[Freiraum für Ihre Notizen]

Pflicht-Aufgabe 1: Grundlagen [20 Punkte]

- a) Füllen Sie den Managementkreis nach Schubert! [3]



- b) Welche vier Aufgaben hat das „Controlling“ nach dem Katalog des „Controllers Institute of America“? Kennzeichnen Sie dieses Aufgabensystem im Managementkreis der Teilaufgabe (a) eindeutig! [5]

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

- c) Eine der wichtigsten Aufgaben des Kontrollprozesses (im engeren Sinne) ist die Sicherungsfunktion. Warum ist dies ein Prozess (Was passiert?) und welche zwei weiteren Aufgaben hat dieser? [5]

Prozessschritte der Kontrolle: 1.

2.

3.

Weitere Aufgaben: 1.

2.

d) Nennen und erörtern Sie zudem drei wesentliche Merkmale der Planung ihrer Wahl! [6]

Merkmale der Planung	Detailierung/ Erörterung des Merkmals
1.	
2.	
3.	

e) Was ist allgemein unter dem Begriff der „Strategie“ zu verstehen? [1]

Wahl-Aufgabe W2: Phasen der Planung [10 Punkte]

Diese Aufgabe soll: Gewertet werden. Nicht gewertet werden.

a) Definieren Sie den Begriff der Planung!! [1]

b) Doof gelaufen: Der Kühlschrank ist leer und Sie haben Hunger! – Durchlaufen Sie ausgehend von diesem Problem gedanklich die 7 Phasen der Planung! Benennen Sie dabei die jeweiligen Phasen und beschreiben Sie stichpunktartig welche Ausprägung diese im genannten Beispiel für Sie haben könnte! [9]

Phase der Planung	Ausprägung im Beispiel
1. Problemerkennntnis	<ul style="list-style-type: none"> • Kühlschrank leer • Hunger ... ☹
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	

Wahl-Aufgabe W3: Die Planbilanz; Integrierte Unternehmensplanung [10 Punkte]

Diese Aufgabe soll: **Gewertet werden.** **Nicht gewertet werden.**

- a) Füllen Sie im nachfolgenden Schema der Planbilanz die fehlenden übergeordneten Begrifflichkeiten der Bilanzpositionen und die jeweils logische Ordnung der Aktiv- und Passivseite! [6]

Aktiva		Bilanz		Passiva	
	Immaterielle Anlagen	Rechte, Patente, Lizenzen	Gezeichnetes Kapital		
	Sachanlagen	Grundstücke, Gebäude, Maschinen etc.	Kapitalrücklagen		
	Finanzanlagen	Wertpapiere, Beteiligungen etc.	Gewinnrücklagen		
			Gewinn		
	Vorräte, Forderungen, liquide Mittel etc.		Rückstellungen, Verbindlichkeiten (Schulden), etc.		

- b) Im Rahmen der Budgetierung als betrieblicher Planungsrechnung im engeren Sinne nehmen zwei zentrale Pläne Einfluss auf die Planbilanz. Welche sind dies und wie gehen sie in die Bilanz ein? [4]

	Zentraler Plan/ Budget	Beeinflussung der Planbilanz
1.		
2.		

Wahl-Aufgabe W4: Cash-Flow und Liquidität [10 Punkte]

Diese Aufgabe soll: Gewertet werden. Nicht gewertet werden.

a) Nehmen Sie Stellung zur Aussage: „Die **Liquidität 1. Grades** ist eine Bilanzkennzahl, denn Sie kann direkt aus der Bilanz heraus abgelesen werden.“ [2]

b) In einer Unternehmung sind drei Arten des Cash-Flows bekannt. Benennen Sie diese! [3]

1. Cash-Flow aus ...

2. Cash-Flow aus ...

3. Cash-Flow aus ...

c) Die A-AG plant mit einem Periodenergebnis am Jahresende i.H.v. 600 GE. Die Rückstellungen nehmen um 400 GE und die Vorräte um 300 GE zu. Es soll eine Auszahlung für die Investition einer neuen Maschine i.H.v. 420 GE stattfinden. Dafür soll ein Kredit i.H.v. 240 GE aufgenommen werden, welcher in der gleichen Periode eingezahlt wird. Der Finanzmittelfond beträgt am Anfang der betrachteten Periode 435 GE.

Berechnen Sie die jeweiligen Zahlen den Cash-Flow-Arten aus Aufgabenstellung b zu und ermitteln Sie und den Finanzmittelfond am Ende der Periode. [5]

Wahl-Aufgabe W5: Entscheidungstheorie, Erwartungswert [10 Punkte]

Diese Aufgabe soll: Gewertet werden. Nicht gewertet werden.

- a) Je nach Informationszustand können drei unterschiedliche Entscheidungssituationen eintreten. Welche sind das und welche Konsequenzen ergeben sich daraus? [6]

Vollkommene Information	Unvollkommene Information	
Konsequenzen ...	Konsequenzen ...	Konsequenzen ...

- b) In einem Sack befinden sich 5 Kugeln. Drei rote, eine weiße und eine blaue. Sie dürfen eine Kugel ziehen. Wenn Sie eine rote Kugel ziehen, verlieren Sie Ihr Einsatz. Wenn Sie die weiße Kugel ziehen, erhalten Sie Ihren Einsatz verdoppelt zurück. Wenn Sie die blaue Kugel ziehen, wird Ihr Einsatz verfünffacht.

Würden Sie 10 € bezahlen um eine Kugel zu ziehen? Begründen Sie Ihre Entscheidung mit Hilfe des Erwartungswertes! [4]

Wahl-Aufgabe W6: Spieltheorie [10 Punkte]

Diese Aufgabe soll: Gewertet werden. Nicht gewertet werden.

Ein neues Unternehmen betritt den Markt. Sie als rationaler Unternehmer wissen, dass nun sowohl ihr Unternehmen (A), als auch das konkurrierende Unternehmen (B) nunmehr die Strategien „Friedliche Koexistenz“ (K) oder „Preiskampf“ (P) spielen können. Zudem wissen Sie folgendes zu den Ergebnissen der zeitgleich getroffenen Strategien:

- Wählen beide Unternehmen „Friedliche Koexistenz“ als Strategie, werden beide Unternehmen jeweils einen Gewinn von 25 erzielen.
- Wählen beide Unternehmen „Preiskampf“ als Strategie, werden beide jeweils einen Gewinn von 20 erzielen.
- Wählt ein Unternehmen „Preiskampf“ als Strategie, während das andere Unternehmen „Friedliche Koexistenz“ als Strategie wählt, so wird das Unternehmen, welches „Preiskampf“ gewählt hat, einen Gewinn von 30 erzielen, das Unternehmen, welches hingegen „Friedliche Koexistenz“ gewählt hat, nur einen Gewinn von 10.

a) Zeichnen Sie die Auszahlungsmatrix auf! [5]

b) Gibt es ein Nash-Gleichgewicht? Wenn ja, wie lautet dieses? [2]

c) Welches klassische Spiel verbirgt sich hinter dem beschriebenen Fall? [1]

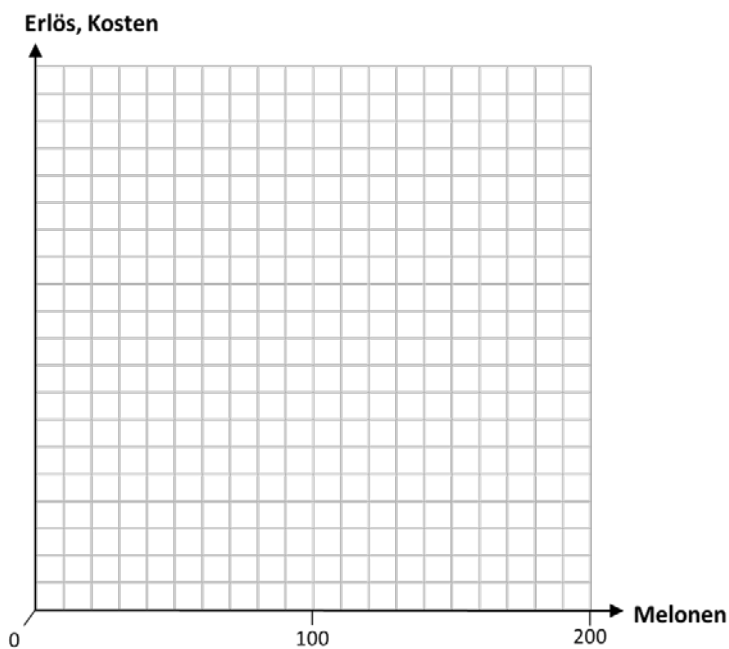
d) Würde sich das Ergebnis ändern, wenn ein Unternehmen seine Strategie zuerst preis gibt und das andere darauf reagieren kann? Warum ist das so? [2]

Wahl-Aufgabe W7: Instrumente der Deckungsbeitragsrechnung [10 Punkte]

Diese Aufgabe soll: Gewertet werden. Nicht gewertet werden.

Der eingetragene Kaufmann Peter Lustig plant mit Melonen zu handeln. Pro Melone kann Peter 3,00 € als Verkaufspreis verlangen. Miete und Nebenkosten des Marktstandes sind wöchentlich mit 100 € fixiert. Peter lässt sich die Melonen selbst für 2,00 € vom Großhändler liefern.

- a) Wie viele Melonen muss Peter in der Woche mindesten verkaufen, damit seine Kosten vollständig gedeckt sind. Stellen Sie die Umsatz- und Kostenfunktion auf und Lösen Sie das Problem sowohl graphisch wie auch rechnerisch! [5]



- b) Wie groß ist Peters Sicherheitsspanne, wenn er in der Woche von einem Plangewinn von 500 € ausgeht? [2]

- c) Erklären Sie kurz die Funktion eines Provisionssystems! Was hat der Deckungsbeitrag damit zu tun? [3]